

Taschenbücher.

17) **Almanach für 1838.** Den Freunden der Erdkunde gewidmet von Heinrich Berghaus. Mit vier Stahlstichen und sechs Lithographien. Stuttgart, bei Hoffmann. 336 S.

Ein ganz ausgezeichnetes Buch, das den Freunden der Geographie großen Genuß verschaffen wird.

Nach einer Erläuterung der Bilder und Charte (von denen die ersten die Portraits von Belzoni, Drake, Scoresby und Hearne, die Ansichten von Port Natal, dem Missionsposten Bunting und Antiocheia Pisidia, die letzte die Gegenden von Oman in Arabien und die Küste von Neu-Guinea in sich fassen) geht der Verfasser zu „Glücklichen Blicken auf die neuesten Fortschritte in der Erdkunde“ über. Die hier gegebene Uebersicht ist ganz vortrefflich. Keine der neuesten Entdeckungen ist übersehen worden. Mit einem Fleiße, durch den der Verfasser sich bei den Freunden der Erdbeschreibung, wie der Ethnographie, längst die höchste Achtung erworben, hat er Alles gesammelt, was in dieser Hinsicht die letzten Jahre kund geworden. Besonders interessant erschienen uns die Bemerkungen über die Küste von Westpatagonien; dieses, so gut wie noch völlig unbekanntes Land. Hier ist das Land von undurchdringlichen Wäldern bedeckt, die von einem unaufhörlichen Regen gebadet werden. Keine Verdunstung findet statt, jeder Fußbreit Erde, jeder Baum, jedes Blatt, ist ewig naß; nie trocknet dieser Boden. Wahrscheinlich zählt das junge Jahr kaum zehn Tage, an denen es nicht regnet oder schneiet, und nicht dreißig, an welchen die Luft etwas ruhiger als gewöhnlich ist. — Höchst interessant ist der Aufsatz: Ueber die vulkanischen Erscheinungen, insbesondere die vulkanischen Ausbrüche. Von besonderer Wichtigkeit sind die, dem berühmten Geologen von Buch entlehnten Bemerkungen. Neu und von großem Interesse sind die hier vorkommenden Ansichten über Basaltformationen, so wie endlich die aus dem nächstens erscheinenden 2ten Theile von Ermans historischem Bericht seiner Reise um die Erde, entlehnten „Sibirischen Reisebilder“. Wir lernen hier das Lena-Thal bis Jakuzk auf's Gründlichste und in den verschiedensten Be-

ziehungen kennen. Die Entdeckung von Antiocheia in Pisidien wo den Heiden zuerst das Evangelium gepredigt wurde, beschließt die ausgezeichnete Schrift, die wir jedem Freunde der Geographie aufs Dringendste empfehlen.

C. v. Bachsmann.

18) **Rheinisches Taschenbuch auf das Jahr 1838.** Herausgegeben von Dr. Adrian. Mit 7 Stahlstichen. Frankfurt a. M., Sauerländer. XXIV und 362 S.

Das wohlgetroffene Portrait des Herausgebers zielt den Titel, dann folgen 7 englische, sehr schöne Stahlstiche, welche durch eine kleine Erzählung, des Schottländers Brautschau, recht geschickt zu einem Ganzen verbunden sind.

Die Sardinierin, von Adrian, ist ein ungemein lebendiges Genrebildchen mit dunklen Farben ausgemalt. Mit um so heitern stellt sich daneben sogleich ein zweites, der Brigittenkirchtage in Wien dar. Otto Müllers Erzählung, die Mondblume, malt in dem armen Mondsüchtigen Johannes ein tiefergreifendes Bild, und erfüllt uns mit tiefer Rührung über sein unverschuldetes schmerzliches Schicksal. Nun folgen wieder zwei kleine — Episoden möchten wir sie nennen — die Seeräuber, Reiseabenteuer einer jungen Engländerin, und der Hermaphrodit, Scenen aus dem Leben eines Künstlers. Das erste scheint dem Englischen nach erzählt, das zweite greift mit deutscher Sonde in das Gemüthsleben eines Plastikers, und die kleine Anekdote auf welche es basirt ist, giebt Gelegenheit zu eben so sinnigen Betrachtungen wie tiefen Auffassungen aus der innern Werkstatt der Phantasie wie des Gefühls. Schon früher hat uns Adrian Sagen aus Irland mitgetheilt, welche allgemein interessirten. Die hier aus dem Süden jenes Landes erzählten, werden es gewiß auch, da sie einen vollständig ausgeprägten nationalen Charakter an sich tragen.

Der letzte und größte Aufsatz dieses Taschenbuchs ist überschrieben, die Tochter des Blizes. Novelle von Ludwig Storch. Sie spielt an den Ufern der Gironde in den Zeiten vor und während der Revolution. Wir haben ein wunderbares, mit Seherkraft begabtes,